

Liebe Frauen!

Demnächst, am Freitag, 7. Juni, findet die nunmehr dritte, gemeinsam von Frauenministerium und Plattform 20000frauen organisierte Enquete im Schloss Laudon (1140 Wien, Mauerbachstraße 43) statt. Das Thema diesmal lautet: MASKULINISMUS.ANTI.FEMINISMUS.

Unter folgendem Link findet Ihr das Programm:

<http://www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=51171>

Alle, die an einer Teilnahme interessiert sind, meldet Euch bitte an, da die Anzahl der Plätze limitiert ist. Anmeldung bitte bei martina.janich@bka.gv.at - die Teilnehmer/innen werden nach dem Datum der Anmeldung gereiht.

Zeitgerecht zur Enquete wird auch die nächste Ausgabe unserer Satire-Zeitung Über.Morgen / Vor.gestern das Licht der Welt erblicken. Sie wird diesmal in höherer Auflage Verbreitung finden und wie immer auch online abrufbar sein.

Und am Abend gibt es für die Enquete-Besucherinnen im Kosmostheater die Möglichkeit, den Tag feministisch ausklingen zu lassen mit "Les Reines Prochaines" und ihrem neuen Programm "Syrup of Life": extrem witzig, musikalisch und entspannend. Welchen das zuviel für einen Tag ist: am 8. Juni spielen sie nochmals.

Am letzten Plenum haben wir lang und intensiv zum Thema Sexarbeit und Prostitution diskutiert. Anlass war die vom Verein Feministischer Diskurs veröffentlichte Petition:

http://www.change.org/de/Petitionen/österreichische-bundesregierung-gesetzliches-verbot-von-sexkauf-in-österreich?share_id=xSwpnDMcZK&utm_campaign=signature_receipt&utm_medium=email&utm_source=share_petition

Dazu hat LEFÖ eine Stellungnahme abgegeben, siehe:

http://www.lefoe.at/tl_files/lefoe/Stellungnahme_Petition_7%20Mai2013.pdf

Weitere Lektüreempfehlung: <http://www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?t=269>

Die Diskussion war kontrovers, aber konstruktiv und wird - in anderem Rahmen - weitergeführt.

Auf unserer Homepage www.20000frauen.at findet ihr unsere Forderungen zum Thema Schwangerschaftsabbruch, dazu unter http://zwanzigtausendfrauen.at/wp-content/uploads/2013/03/schwangerschaftsabbruch_flugi.pdf ein Flugblatt zum Download, das möglichst im ganzen Land in Umlauf zu bringen, auch in ausgedruckter Form, wir euch ersuchen.

Der Blog Mütter ohne Rechte ist seit einigen Wochen online und enthält interessante Beiträge zur Situation von Frauen im maskulistischen und väterrechtlerischem Gegenwind, siehe: <http://muetterohnerechte.noblogs.org/>

Alle unter euch, die Artikel, Kommentare, Meinungen und Kritiken veröffentlichen wollen, sind herzlich eingeladen diese zu schicken.

Weiters enthält dieser Newsletter:

- * Ankündigungen und Informationen zu den Aktivitäten der Plattform-Frauen
- * Online-Lektüre-Empfehlungen
- * Petitionen zum Unterzeichnen (es handelt sich dabei nicht um Empfehlungen der

Plattform, sondern um Information zu feministischen Aktivitäten und Initiativen - ob ihr diese jeweils unterstützen wollt, entscheidet ihr selbst)

- * Dringende Aufrufe zur Solidarität mit feministischen Projekten
- * Infos zu Aktivitäten von Freundinnen der Plattform (siehe auch Attachment)
- * einen (bei Weitem nicht vollständigen) feministischen Terminkalender: bitte Kalender zücken und Termine gleich notieren! Beachtet bitte bei manchen die Voranmeldefrist und die Deadline für Programmvorschläge.

Wenn ihr Frauen kennt, von denen ihr glaubt, dass sie unseren Newsletter ebenfalls bekommen sollen, leitet ihn bitte weiter bzw. macht sie darauf aufmerksam, dass er bei office@20000frauen bestellbar ist.

Mit den besten feministischen Grüßen,
Hilde

**Unsere nächsten Plena finden statt am:
Dienstag, 12. Juni 2013, 18.00, Grüne Leopoldstadt, Novaragasse 7, 1020 Wien
(Achtung: die ursprüngliche Ankündigung für den 18. Juni war unrichtig)**

Lektüreempfehlungen:

http://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/Der_Wert_des_sozialen_GeschlechtsGeschlechter_konomie_Geschlechterkultur_Geschlechterstruktur/rauschenbach-final-6-12.pdf?1361541189

Petitionen - welche wollen unterzeichnen?

- * <https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-eine-europaweit-einheitliche-haftpflichtversicherung-fuer-atomreaktoren>
- * http://www.change.org/petitions/plattform-20000frauen-unterzeichnen?response=c4d81bfd5c4c&utm_source=target&utm_medium=email&utm_campaign=signature_with_comment_on_unsponsored_petition
- * <http://www.npobase.com/kindesunterhalt-ja-bitte>
- * <http://basicincome2013.eu/ubi/de/webseite-zur-unterstuetzungsbekundung/>
- * http://www.avaaz.org/de/monsanto_vs_mother_earth_rb/?bDXldab&v=24019
- * <http://www.amicidellesva.at/index.html> (für nach Einkommen gestaffelte Sozialversicherungsbeiträge von Selbständigen)

Frauensolidarität:

SOS PEREGRINA: SPENDENAKTION "600x33" Peregrina bietet seit 20 Jahren kostenlose psychologische Behandlung für Migrantinnen an. Wir bemühen uns somit, die enorme Versorgungslücke in der psychotherapeutischen Versorgung von zugewanderten und geflüchteten Frauen ein Stück zu kompensieren. Zusätzlich zu unseren ohnehin schon knappen finanziellen Ressourcen als NGO wurden heuer von Seiten eines öffentlichen Fördergebers überraschend weniger Mittel zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es nun 600 Personen zu erreichen, die jeweils 33 Euro spenden, damit wir diese schwierige finanzielle Situation überbrücken und unser Angebot aufrecht erhalten können. Wir freuen uns auch über Spenden in der Höhe von 11 €/ 22 €/ 66 € oder 99 Euro. www.peregrina.at/de/donate/ DANKE!

SOS FRAUENHETZ - MIETERINNEN DRINGEND GESUCHT!

In der Frauenhetz sind ab sofort drei neu adaptierte behindertengerechte Büroräume frei. Zusätzlich zu den eigentlichen Büroräumen in bester Lage können ein 67 Quadratmeter großer und bestens ausgestatteter Veranstaltungsraum, ein ca. 27 Quadratmeter großer Beratungs- oder Seminarraum sowie Küche und 2 WC (eines davon barrierefrei und rollstuhlgerecht) benutzt werden. Die Frauenhetz ist barrierefrei! Die Frauenhetz bietet, außer zeitgemäß adaptierter Räume in bester Lage, Synergien durch Kontakte mit anderen Mieterinnen und spannende Kontakte durch die eigenen Veranstaltungen der Frauenhetz.

Die Mitbenützung der Bürogemeinschaft Frauenhetz beinhaltet: . Nutzung der Büroräume . Mitbenützung folgender Infrastruktur: Fax, Kopierer, Küche, WC, Beamer, Tonanlage, Flipchart, Whiteboard etc. . Reinigung wöchentlich . Benutzung von Seminar/Beratungsraum . Benutzung des Veranstaltungsraumes . Räume können, so sie nicht vermietet bzw. von Frauenhetz benützt werden, unentgeltlich für interne Besprechungen, Veranstaltungen oder Beratungen etc. genutzt werden . Heizung (Miete warm, inkl. Strom) Kosten Büro 1 (21,39qm) 618,98 Euro Kosten Büro 2 + 3 (42,21qm) 1070,14 Euro Bei Interesse senden Sie uns bitte ein Mail an office@frauenhetz.at oder rufen und während der Bürozeiten 9.30 - 13.30 an: 01/ 715 98 88

SOS UTE BOCK: SACHSPENDEN DRINGEND BENÖTIGT

Nachdem die Nachfrage unserer BewohnerInnen nach Lebensmitteln & Hygieneartikeln immer größer wird, stoßen wir an das Ende unserer Möglichkeiten. Wir benötigen dringend haltbare Lebensmittel & Hygienartikel wie z.B.: Reis, Nudeln, Babynahrung, Gemüsekonserven, H-Milch, Speiseöl, Waschmittel, Putzmittel, Windeln, Shampoo usw. Auf unserer Homepage finden Sie eine ausführliche Auflistung der benötigten Sachspenden. Vielleicht findet sich auf diesem Weg der eine oder die andere SpenderIn. Abgeben können Sie die Sachspenden von Montag bis Freitag zwischen 10-17 Uhr in der Zohmannngasse 28. Gerne können auch Termin ausserhalb dieser Zeiten vereinbart werden, bitte melden Sie sich per Mail unter info@fraubock.at.

SOS - PROTEST GEGEN ZENSUR IN LINZ

Die Roma-Künstlerin Marika Schmiedt erlebte anlässlich einer Ausstellung in Linz eine Zerstörung ihrer Plakate auf Anordnung von Verfassungsschutz und Polizei wegen angeblich rassistischer Inhalte:

Hier die "Begründung": Vernissage am Baustellenzaun - "Diffamierung des ungarischen Volkes"? "Mit Entsetzen stellt man an ihren "Kunstwerken" fest, dass sie es sind, die Rassismus ausüben und zwar gegen die Ungarn. Die Plakate am Baustellenzaun stellen durchwegs Diffamierungen des ungarischen Volkes dar, das als rassistisch und faschistisch angeprangert wird. Sie gehen dabei sogar so weit, den ungarischen Ministerpräsidenten Victor Orban auf einer Salami mit der Aufschrift Gypsy Cooked Salami und INGREDIENTS: HUNGARIAN ROMA abzubilden sowie das Ganze auf der ungarischen Flagge zu präsentieren. Ein weiteres Bild zeigt eine bekannte Persönlichkeit entstellt mit Hitlerbart neben Hitlers Porträt und der ungarischen Flagge mit der Provokation Copy-Paste.

In dieser Art geht es rd. zwanzig Mal weiter. Ihre "künstlerischen" Machwerke wurden alle fotografiert und an das Büro des ungarischen Ministerpräsidenten sowie an eine Rechtsanwaltskanzlei in Wien z. Hd. Frau Dr. Eva Maria Barki gesandt. Diese wird die Staatsanwaltschaft einschalten."

Hier geht's zu den Protestschreiben:

<http://marikaschmiedt.wordpress.com/2013/04/16/vernissage-am-baustellenzaun/>

Aktivitäten von Freundinnen der Plattform:

Maria Stern plant eine Kunstaktion im Netz: Von Armut (und Stress) betroffene Alleinerziehende fotografieren sich (und/oder ihre Kinder), mit einem Plakat vor sich, auf dem Wünsche, Ängste, Forderungen usw. stehen. Gepostet werden können die Bilder auf ihrer Facebook-Gruppe: "Kindesunterhalt? Ja, bitte!"

Kostet nix, geringer Zeitaufwand und medial wirksam:-)

Die Alleinerziehenden müssen raus aus ihrer Isolation! Ein Gesicht bekommen! Forderungen stellen!

Feministischer Terminkalender

Dienstag, 14. Mai 2013, 19.00

Frauenhetz, Untere Weißgerberstr. 41, 1030 Wien Frauen - Religion - Demokratie Vortrag und Diskussion mit Birge Krondorfer Wir sind Angehörige der westlichen säkularen Gesellschaften. Dennoch ist in den letzten Jahren eine wachsende Wendung zu Religiosität zu verzeichnen. Jenseits von fundamentalistischen Bewegungen wollen wir an diesem Abend über das Verhältnis von Religion und deren Geschlechterordnung diskutieren. Frauen haben seit jeher eine prekäre Stellung in den patriarchal codierten religiösen Systemen, wobei religiösen Frauen heute zusätzlich eine besondere Bürde aufgehalst wird, denn an ihnen werden oftmals kulturelle Konflikte diskriminierend ausgetragen. Eine Demokratie jedoch muss ein plurales Selbstverständnis pflegen, das alle unterschiedlichen Lebensweisen und Weltverständnisse anerkennt und besonders Frauen gleichwertige Partizipation an allen gesellschaftsrelevanten Kontexten ermöglicht. Weibliche Freiheit sollte unantastbar sein. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung

Dienstag, 14. Mai 2013, 17.00 Uhr

Morzinplatz, 1010 Wien

Jakob Lena Knebl: Schwule Sau

Ausstellungseröffnung

Mit Lilli Hollein (KÖR/Kunst im öffentlichen Raum-Jurypräsidentin), Miriam Kathrein

(Kunsttheoretikerin und Kuratorin) und Sandra Frauenberger (Amtsführende Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal)

Der/die Künstler_in Jakob Lena Knebl inszeniert mit der Installation Schwule Sau am Morzinplatz ein temporäres Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Homosexuellen, Lesben und Transgender-Personen. Sie verwendet mit Absicht Bezeichnungen wie "schwule Sau" und "Mannweib", die im täglichen Sprachgebrauch als abfällig und abwertend eingesetzt werden. Der Künstler greift diese Begriffe im Sinn von Judith Butlers Theorie der Performativität des politischen Diskurses auf, die den Terminus hate speech verhandelt, macht sich und seinen Körper zur Ausstellungs- und Projektionsfläche und stellt sich in der Installation der Öffentlichkeit. In der Aneignung entzieht sie den Bezeichnungen die verletzende Schlagkraft, der sich Homosexuelle, Lesben und Transgender-Personen ausgesetzt sehen, und kommt dem Gegenüber zuvor, die Begriffe beleidigend gegen sie selbst zu verwenden.

Dauer der Ausstellung: bis 10. November 2013

Dienstag, 14. Mai 2013, 19.00-21.00

Hörsaal 3 (EG), SoWi, Universitätsstr. 15, 6020 Innsbruck

Alles über Familien - queere Familienkonzepte im zeitgenössischen Spielfilm der Romania

Vortrag von Sabine Schrader. Kommentar: Doris Eybl, Moderation: Maria Heidegger

Familien sind in Literatur und Film en Vogue und haben neue Gesichter bekommen, genannt seien hier die Patchwork- oder Regenbogenfamilien. Die Filme Alles über meine Mutter (1999) von P. Almodóvar, Felix (2002) von O. Ducastel/J. Martineau und Die Ahnungslosen von F. Özpetek (2001) entwerfen queere Familien als neue Solidargemeinschaften jenseits der binären Geschlechterkodierungen. Sie werden auch zu einem Gleichnis für die "große Familie", die Nation. Alles über meine Mutter und Felix können - wenn auch sehr unterschiedlich erzählt - als Liebeserklärung an ein tolerantes Spanien bzw. Frankreich gelesen werden, der Film Die Ahnungslosen hingegen vermag Toleranz nur am Rande der Gesellschaft zu denken.

Dienstag, 14. Mai 2014, 19.30

Republikanischer Club - Neues Österreich, Rockgasse 1, 1010 Wien (Eingang Café Hebenstreit)

Sippenhaft. Kassiber der Familie aus der Gestapo-Haft nach der Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl

Lesung des 1. Wiener Lesetheaters. Mitwirkende: David Czifer, Eva Dité, Eva Fillipp, Helga Golinger, David Ignjatovic, Susanne Litschauer, Ernst-Christian Mathon, Fabian Reyer, Ursi Toth.

Mittwoch, 15. Mai 2013, 19.00

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Prekarität und Freiheit? Feministische Wissenschaft, Kulturkritik und

Selbstorganisation Buchpräsentation mit:

Claudia Brunner, Universitätsassistentin für Friedensforschung an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt/Celovec Dagmar Fink, Literatur- und Kulturwissenschaftler_in,

Übersetzer_in, Lektor_in und Universitätslehrbeauftragte Birge Krondorfer, Politische Philosophin, feministische Aktivistin und Universitätslehrbeauftragte Sabine Prokop, Medien- und Kulturwissenschaftlerin, Künstlerin und Universitätslehrbeauftragte Die im Verband feministischer Wissenschaftlerinnen, Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich, entstandene Publikation *Prekarität und Freiheit?* (Westfälisches Dampfboot <http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/929-8.html>) - mit den Schwerpunkten "Feministische Wissenschaft, Kulturkritik und Selbstorganisation" - reflektiert ein brennendes und widersprüchliches wie komplementäres Verhältnis und legt eine Auswahl der im Laufe des langjährigen Bestehens des VfW entwickelten Diskussionen und Diskurse vor. Die Herausgeber_innen laden **zur ersten Buchpräsentation** und Diskussion ein.

Die zunehmende Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen sowie der persönliche und politische Umgang damit werden in der begrifflichen Klammer von Prekarität & Freiheit thematisiert und von Autorinnen reflektiert, die großteils aus außeruniversitären Forschungs- und Theoriebildungsräumen kommen bzw. sich an Schnittstellen von Institutionen und Selbstorganisation bewegen. Marginalisierte Arbeits-, Wissens- und Organisationsverhältnisse sind somit nicht nur Gegenstand, sondern auch Grund und Motiv der Auseinandersetzungen. Die Zugänge spiegeln die unterschiedlichen kategorialen Rahmungen aus Philosophie, Soziologie, Geschichte, Kulturtheorie, Kunst, Literatur- und Sprachwissenschaft, aber auch jene aus politischen und kulturellen Praxen. Thematisiert werden prekäre Freiheiten anhand von Kollektivität, Öffentlichkeit, Frauenbewegungsgeschichte, Kultur/Arbeit, Ökonomie, Migration, Wissenschaft, Sexualität, Anerkennungsweisen, Bildung, Alter, Lebensführung.

Mittwoch, 15. Mai 2014, 19.00

"Open_Day" @ f*c kollektives_aktivistisches_politisches_queer_feministisches Raumgestalten braucht immer auch neue* Menschen - deshalb wollen wir euch* die Möglichkeit geben, den Raum "mal anders als immer nur Bier trinkend beim Bardienst" kennenzulernen. ----- **Mittwoch, 15. Mai 2013, 19.00**

Keller des ehemaligen Servitenklosters, Servitengasse / Eingang Müllnergasse, 1090 Wien
Wie können wir gemeinsam den Zugang zum Arbeitsmarkt für AsylwerberInnen erkämpfen?

Die Gewerkschaften "ProGe" und die Gewerkschaft der Privatangestellten GPA-DJP haben sich schon vor längerer Zeit mit dem Flüchtlingsprotest solidarisiert. Am Mittwoch den 15.5 kommen VertreterInnen beider Gewerkschaften ins Servitenkloster. Wir wollen gemeinsam mit den Menschen vor Ort über die Forderung nach der Öffnung des Arbeitsmarktes für AsylwerberInnen diskutieren. Die "ProGe" vertritt ArbeiterInnen aus der Metallindustrie, der chemischen Industrie, der Lebensmittelproduktion und vieler anderer Bereiche. Rund 260.000 ArbeiterInnen sind in der "ProGe" organisiert. In der GPA-DJP haben sich Angestellte (vom Handel bis zum Sozialbereich), DruckerInnen und JournalistInnen zusammen geschlossen. In der GPA-DJP sind über 300.000 Menschen Mitglied, Der Abend soll auch dazu dienen, die aktuelle politische Situation zu besprechen, und auszuloten was Gewerkschaften und Refugees gemeinsam machen können.

----- **Mittwoch, 15. Mai 2013, 18.00**

WUK, Währingerstr. 59, 1090 Wien
Wann kriegst du die Krise(n)?

Queer-feministische Mobilisierungsveranstaltung zu Blockupy Frankfurt

Die Wirtschafts- und Finanzmetropole Frankfurt am Main blockieren und vor allem internationale Solidarität demonstrieren - unter diesem Motto ruft auch in diesem Jahr das Blockupy-Bündnis zu europäischen Tagen des internationalen Protests gegen das Krisenregime der Europäischen Union auf. Während der Aktionstage wird nun auch in Frankfurt eine queer-feministische Intervention geben! Am Freitag dem 31. Mai wird es vormittags eine queer-feministische Tanzblockade geben. Wir wollen die herrschenden Verhältnisse zum Tanzen bringen! Gleichzeitig werden sich schon am Morgen kleinere Care-mobs bilden, die mit verschiedenen Aktionsformen und Blockaden dezentral in der Stadt unterwegs sein werden. Ziel der Care-mobs könnte sein, Reproduktionsverhältnisse und die Krise der Reproduktion sichtbar zu machen. Am Nachmittag werden wir uns dann zu einem größeren Care-mob zusammenschließen. Auf der Demonstration am Samstag werden wir unsere Kritik deutlich machen und im Rahmen eines queer-feministischen Blocks zur "Care revolution"

aufrufen! <https://www.facebook.com/events/589543417736207/?fref=ts> <http://wien.blockupy-frankfurt.org/> blockupy-wien@riseup.net

----- **Donnerstag, 16. Mai 2013, 18.00**

ega:frauen im zentrum, Windmühlgasse 26, 1060 Wien

Familienpolitik und Existenzsicherung von Frauen

Begrüßung: Barbara Hofmann (Renner-Institut)

Es diskutieren: Helga Hieden-Sommer (Sozialwissenschaftlerin) und Bernd Dobsberger (Vorsitzender Kinderfreunde OÖ)

Moderation: Alexandra Weiss

Familienpolitik reagiert kaum angemessen auf die Veränderung von Arbeits- und Lebensverhältnissen. Trotz einer vielfach diagnostizierten Erosion der traditionellen Kernfamilie und einer zunehmenden Arbeitsmarktintegration von Frauen, werden große Teile der Reproduktions- und Sorgearbeit nach wie vor an die Familie bzw. Frauen delegiert. Offenbar soll gerade in Zeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Transformationen und Krisen die Familie davon unberührt bleiben und in gewisser Weise ein Rückzugsgebiet in umbrechenden Verhältnissen darstellen.

Frauen sind hier mit sehr widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert: Während einerseits die Erwerbstätigkeit von Frauen forciert werden soll (z.B. in der Europa 2020 Strategie), wird andererseits, angesichts des Rückbaus des Sozialstaates, die Familie als Ressource der "Wohlfahrtsproduktion" - und damit die Gratis-Arbeit von Frauen - stillschweigend vorausgesetzt.

Anmeldung bei: Antonia Baumgarten, T 01 804 65 01-43, Karl-Renner-Institut, baumgarten@renner-institut.at

----- **Donnerstag, 16. Mai 2013, 18.00**

Hackengasse/Ecke Goldschlagstraße, 1150 Wien

Frauenspuren Rudolfsheim-Fünfhaus (Teil 2) Spaziergang durch die Geschichte der Frauen in Rudolfsheim-Fünfhaus mit Petra Unger

Frauen haben in Rudolfsheim-Fünfhaus Geschichte geschrieben und ihre Spuren im Bezirk hinterlassen. Zwei Spaziergänge durch den Bezirk folgen den Spuren... ..von Schulgründerinnen und emanzipatorischen Frauenorganisationen ...von

Widerstandskämpferinnen und Volkssängerinnen ...von der Geschichte des Archivs der Frauen- und Lesbenbewegung ...von weiblich-jüdischen Leben rund um die Herklotzgasse und ...von den Sportlerinnen auf der Schmelz

Die Teilnahme an den Spaziergängen durch Rudolfsheim-Fünfhaus ist Dank der Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus kostenfrei!

Anmeldung unter: office@petra-unger.at oder Tel: 0664 421 64 44 -----

Donnerstag, 16. Mai 2013, 20.00

EKH, Wielandgasse 2-4, 1100 Wien, Medienwerkstatt im 2. Stock

Discussion about Sex Work with a Sex Worker

This discussion will be split into two sections: Firstly I would like to present you with some of the various work forms within this career sphere: Pornography, street sex work, escorts, human trafficking, amongst others. And in the second part of the discussion we will take a look at the politicized side of sex work: Feminism and sex workers, sex workers and resistance, laws and repression against sex workers (with an emphasis on France), organization and solidarity between sex workers and their supporters. This first discussion will be open for a mixed gendered audience, but if the need arises we will gladly make the time and space for a separate non-mixed discussion.

Vegane Vokü

Freitag, 17. Mai - Montag, 20. Mai 2013

München

Lesbenfrühlingstreffen

Euch erwartet am Pfingstwochenende ein regenbogenbuntes, vielfältiges und interessantes Programm - ein Click und ihr seid mittendrin: <http://lft-muenchen.de/> Wir treffen uns (wieder) bei Workshops, Podiumsdiskussionen, Abendevents - zu Austausch, Spaß und Party. Kommt, seid dabei und macht das LFT gemeinsam mit uns zu einem lebendigen und bewegenden Ereignis!

Das LFT ist barrierefrei (Details auf der Homepage).

Ihr wollt live dabei sein? Meldet Euch jetzt schon an unter:

http://lft-muenchen.de/?page_id=421

Freitag, 17. Mai 2013, 17.00

Morzinplatz, 1010 Wien

Rainbow Flash

Die Hosi Wien setzt am Internationalen Tag gegen Homophobie ein buntes Zeichen gegen Homo- und Transphobie und lässt Luftballons mit Wünschen für eine tolerantere Gesellschaft in den Himmel steigen.

Freitag, 17. Mai 2013, 19.00

NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien (HS vor Ort erfragen)

Silvia Federici: Caliban und die Hexe

Buchpräsentation

Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation: Caliban und die Hexe ist eine Geschichte des weiblichen wie auch des kolonialisierten Körpers während des Übergangs zum Kapitalismus. Ausgehend von den Bauernaufständen des späten Mittelalters und dem Aufstieg der mechanischen Philosophie untersucht Federici die kapitalistische Rationalisierung der gesellschaftlichen Reproduktion. Sie zeigt, wie der Kampf gegen den

Widerstand von Körper und Geist eine wesentliche Bedingung für zwei grundlegende Prinzipien der gesellschaftlichen Organisation darstellt: die Entwicklung der Arbeitskraft und die Verfügung über das eigene Selbst. Die anschaulich geschriebene Studie ist eine unverzichtbare Ergänzung der Marx'schen Schilderung der "Einhegung" und ein wichtiger Schritt in Richtung eines neuerlichen Nachdenkens über Entstehung und Wesen kapitalistischer Verhältnisse. Die Veranstaltung findet auf Englisch und Deutsch statt.

Dienstag, 21. Mai 2013, 18.30

Schikaneder-Kino, Margaretenstr. 24, 1040 Wien

Ohne Euch wären wir nicht mehr hier

Ein Film von Dominique Doujenis

Über den beeindruckenden Widerstand der Friedensgemeinde San José de Apartadó im Norden Kolumbiens gegen Gewalt, Krieg und Vertreibung! Anschließend gibt es eine Diskussion mit dem Kolumbienexperten Werner Hörtnner und der Regisseurin Dominique Doujenis.

Moderation: Zoraida Nieto/Grüne Bildungswerkstatt Wien

Dienstag, 21. Mai 2013, 19.00

Republikanischer Club - Neues Österreich, Rockhgasse 1, 1010 Wien

PFLEGearbeit - KONSERVIERTE GERINGSCHÄTZUNG?

Diskussion mit: August ÖSTERLE (WU, Institut für Sozialpolitik, ao. Univ. Prof.),

Almut BACHINGER (Rotes Kreuz, wissenschaftliche Mitarbeiterin),

Erich FENNINGER (Volkshilfe, Bundesgeschäftsführer),

Moderation: Katharina MADER (BEIGEWUM, WU).

Soziale Dienstleistungen wie Pflege- und Betreuungsarbeit werden nach wie vor in einem schlecht bezahlten und größtenteils informellen Sektor erbracht. Die Nachfrage nach diesen Arbeiten wird jedoch angesichts des demographischen Wandels in Zukunft weiter steigen. 80% der Pflegearbeiten werden nach wie vor privat zu Hause geleistet - und dort sind es meist Frauen, die diese Arbeit übernehmen - trotz ihrer Erwerbstätigkeit. Alternativkonzepte und adäquate Modelle für die Zukunft scheinen nicht in Sicht. Die Konservierung der Geringschätzung von Pflege- und Betreuungstätigkeiten hinsichtlich mangelnder politischer Auseinandersetzung, Ausbildung, Bezahlung und die Frage der zukünftigen Bereitstellung dieser Arbeiten sollen zentrale Denkanstöße für die Podiumsdiskussion sein.

Dienstag, 21. Mai 2013, 19.00

Bezirksmuseum Mariahilf, Mollardgasse 8, 1060 Wien

Große Töchter Mariahilfs

Ausstellungseröffnung

Auf Tafeln ist der Lebenslauf bedeutender Frauen aus dem 6. Bezirk beschreiben. Zu ihnen zählen unter anderem die Schauspielerin Lina Loos oder die Direktorin des Theater an der Wien, Marie Geistinger. Eine andere Vita skizziert das Leben von Marietta Blau, der Pionierin der Kernphysik. Der Modeschöpferin Emilie Luise Flöge ist nicht nur ein Ausstellungsplakat sondern auch ein kurzes Schauspiel gewidmet. Unter der künstlerischen Leitung von Eva

Brenner werden Kari Rakkola und Maren Rahmann eine Szene über sie performen. Dieser Auftritt stammt aus dem Theaterstück "Klimt.Passion" von Katharina Tiwald. -----

Mittwoch, 22. Mai 2013, 19.00

Amtshaus für den vierten Bezirk, Favoritenstraße 18, 1040 Wien

Lina Loos: Geschichten vom Theater und vom Leben

Geistreich und unterhaltsam sind die Geschichten und Feuilletons, die Lina Loos ab 1904 für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften verfasst.

Nach ihrer kurzen Ehe mit dem Architekten Adolf Loos spielt sie Theater, tritt in Berlin und Wien in Kabarets auf und wird 1921 Mitglied des Deutschen Volkstheaters in Wien. Daneben ist Lina Loos immer schriftstellerisch tätig. Ihre pointierten Beiträge erscheinen regelmäßig.

Eine kleine Auswahl davon lesen: Judith Gruber-Rizy, Elisabeth Krön, Angelika Raubek (Textzusammenstellung), Hilde Schmölder

Mittwoch, 22. Mai 2013, 20.00

Kino Ebensee, Schulgasse 6, 4802 Ebensee

Andrea Händler - naturrüb

Begleiten Sie die Händler auf Ihrer neuen "tour de force" durch Gesundheitswahn, Existenzpanik, prä-seniler Bettflucht und grassierender Schrulligkeit! So komisch kann der ohnehin zum Scheitern verurteilte Versuch, endlich vernünftig zu werden, sein. Kartenreservierungen unter: 06133 4136

Donnerstag, 23. Mai 2013, 18.00

SoWi-Hörsaal 1, Universitätsstraße 15, Innsbruck

Die Zukunft der Erwerbsarbeit aus Sicht der Sorge- und Versorgungswirtschaft

Vortrag von Mascha Madörin

Begrüßung: Erna Appelt und Angelika Ritter-Grepl

Kommentar: Veronika Eberharter

Moderation: Erna Appelt

Wie könnte in Zukunft eine Sorge- und Versorgungswirtschaft organisiert sein, die für alle bezahlbar ist und gleichzeitig eine gute und gut bezahlte Arbeit ermöglicht - auch für Frauen? Eine Massengüterproduktion, die mehr als unsere Bedürfnisse deckt, gibt es ja schon. Wie denken wir uns den Sektor personenbezogener Dienstleistungen als Teil der gesamten Erwerbsarbeit? Welche Fragen stellen sich in Bezug auf die Gestaltung des Sozialstaates? Ausgangspunkt sind u.a. die Verschiebungen der ökonomischen Debatten in Frauen- und Gendernetzwerken, von der Thematisierung der unbezahlten Arbeit der Frauen zur bezahlten und unbezahlten Care Ökonomie seit den 1990er Jahren. Es werden Resultate der Forschung zur Sorge- und Versorgungswirtschaft in der Schweiz präsentiert und sich daraus ergebende Fragestellungen, welche die Zukunft der Erwerbsarbeit und die damit verbundenen Geschlechterverhältnisse betreffen. Mascha MADÖRIN, lic.rer.pol, Schweizer

Volkswirtin, u.a. Universität Eduardo Mondlane in Mosambik, arbeitete in NGOs zum Finanzsektor der Schweiz, zu Steuerflucht, Geldwäscherei und Finanzkrisen. Vor fünfundzwanzig Jahren begann sie freiberuflich über Aspekte feministischer Ökonomie zu arbeiten, insbesondere zu Gender Budgets. Außerdem konzentrierte sie sich auf Analysen der Care Ökonomie in der Schweiz.

Freitag, 24. Mai 2013, 16.00

bis 25 Personen: Seminarraum 4, Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck ab 25 Personen: in einem Seminarraum an der SOWI

Die Zukunft der Erwerbsarbeit aus Sicht der Sorge- und Versorgungswirtschaft Vortrag von Mascha Madörin

» Schwierigkeiten der politischen und sozialen Ökonomie von Care als Ausgangspunkt wirtschaftstheoretischer Überlegungen » Auseinanderdriften der Arbeitsproduktivität » wirtschaftspolitische Folgen

Begrüßung: Julia Ganterer (Masterstudierende Gender, Culture and Social Change und Erziehungs- und Bildungswissenschaft)

Moderation: Monika Jarosch (Kordinatorin FP Geschlechterforschung)

Pause (mit Buffet)

Ende: 20.00

Anmeldung für den Workshop: Ab sofort bis einschl. Sonntag, 12. Mai bei:

julia.ganterer@student.uibk.ac.at

Freitag, 24. Mai 2013, 18.30

Wien Museum Karlsplatz 8, 1040 Wien

DIARIES OF A LITTLE DICTATOR. Kreativer Widerstand in Syrien

Ein Abend der sich um gewaltlosen und kreativen Widerstand in Syrien, wie um Stimmen der arabischen Revolutionen von Tunis bis Damaskus entspinnt.

Teilnehmerinnen an der Diskussion um 18.30 Uhr sind: Layla Al-Zubaidi (DE), Donatella Della Ratta (IT), Masasit Mati (SY), Moderation: Layla Al-Zubaidi (Heinrich Böll Stiftung, Südafrika) (DE)

Im Anschluss an die Diskussion treten ab 21 Uhr Masasit Mati (SY) mit ihrem regimekritischen Puppenspiel "Top Goon" live und mit Unterstützung des Rappers des Kollektivs auf.

Dienstag, 28. Mai 2013, 19.00

Beim Heinrich, Thaliastr. 12, 1160 Wien

Geschichten von Lida Winiewicz

Erinnerungen, Einblicke, Beobachtungen

Eine Fülle witziger, nachdenklicher, höchst origineller Beobachtungen aus dem Alltag, herzerfrischende Einblicke in die österreichische Seele, voll Humor und mit einem Augenzwinkern, das bieten die Geschichten von Lida Winiewicz.

Es lesen: Judith Gruber-Rizy, Heidi Hagl (Textzusammenstellung und Verantwortung), Elisabeth Krön, Lilo Perchtold, Angelika Raubek, Gabriela Schmoll, Hilde Schmölzer

Freitag, 31. Mai 2013, 15.00

Institut für Soziologie, SR 2, Rooseveltplatz 2a, 1. Stock, 1090 Wien

Difference vs. Equality - What Does This Mean for Women's Social Exclusion

Gastvortrag von Alice Iancu in engl. Sprache.

In her lecture, Alice Iancu analyzes the gendered effects of the financial crisis in Romania through the lens of two possible approaches to social exclusion: a Difference and an Equality one. She draws conclusions about the difference between the two approaches, their possible advantages and disadvantages in addressing women's social exclusion.

In the discussion Romanian national effects of policy-making in the European Union will be analyzed in parallel to the political situation in Austria and feminist politics.

Alice Iancu teaches political studies and gender studies at the Hyperion University in Bucharest, Romania. In her studies she analyzes effects of European Union policy treatments (e.g. the Lisbon Treaty) on national policy making in Romania and other member states of the European Union.

Moderation: Gerlinde Mauerer

Kooperation zwischen Bund Demokratischer Frauen, Frauenhetz, Institut für Soziologie der Universität Wien und Plattform 20000frauen

Freitag, 31. Mai 2013, 19.00

Hauptbücherei, Urban Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Verpflichtung zur Schönheit - Zeitgenössische iranische Kunst

Vortrag und Diskussion mit Rose Issa, Parastou Forouhar und Sabine B. Vogel

Zum ersten Mal nähert sich eine unserer Veranstaltungen dem Thema der iranischen Kunst der Gegenwart. Die visuellen und bildenden Künste werden seit Jahrzehnten innerhalb und außerhalb Irans Grenzen diskutiert und präsentiert. Iranische Künstler sind international ein wichtiger Bestandteil von Ausstellungen und Museen. Dennoch wird die Kunst im Iran kaum gefördert oder den Künstlern die Möglichkeit der Entfaltung geboten. Selbst namhafte Künstler genießen unter dem Volke kaum Popularität, sodass die Kunst allmählich zu einem Privileg der bessergestellten Elite wurde. Ein Podium im Rahmen "Dem Wort die Freiheit" befasst sich mit dem Phänomen "Zeitgenössische Iranische Kunst", die trotz widriger Umständen auf den internationalen Kunstmärkten boomt und zu horrenden Preisen versteigert wird. Das Podium wird versuchen, drei wichtige Fragen zu beantworten: Was macht die iranische Kunst der Gegenwart aus und wie differenziert sie sich vom Mainstream? Warum kann Kunst aus einem Land, das nie die Modernität annähernd berührt hat, solche Beliebtheit und Aufmerksamkeit genießen? Hat die Kunst im Iran eine neue Stilrichtung etabliert, die von westlich-europäischen Entwicklungen divergiert oder versucht sie, diese nachzuahmen?

Samstag, 1. Juni 2013, 10.00

Frauenhetz, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

Difference vs. Equality - What Does This Mean for Women's Social Exclusion

Vertiefender Workshop von Alice Iancu in Kooperation zwischen Bund Demokratischer Frauen, Frauenhetz, Institut für Soziologie der Universität Wien und Plattform 20000frauen

Im Workshop (mit Übersetzung nach Bedarf) wird sowohl die Situation von Frauen (Fokus Erwerbstätigkeit/ Erwerbsarbeitslosigkeit und institutionelle/ private Regelungen von Pflögetätigkeiten und Kinderbetreuung) in ehemals kommunistisch regierten Ländern nach dem EU-Beitritt als auch in Österreich analysiert und diskutiert.

Insbesondere das EU-Working Paper zu "Sozialer Exklusion" und das Lissabonner Abkommen werden von Alice Iancu in ihrer Analyse zu (gender)politischen Veränderungen in Rumänien bearbeitet. Ihre Analyse eignet sich für anschließende Betrachtungen und eine weiterführende Diskussion (auch) zur Situation in Österreich im Hinblick auf staatliche Regelungen zu Kinderbetreuung und Pflegearbeit bzw. deren (nachhaltige) Verlagerung in die Sphäre des Privaten, mit genderpolitischen Folgewirkungen (u.a. einer vermehrten sozialen Exklusion von Frauen und auch Männern, die Pflegearbeiten und Kinderbetreuung übernehmen). Darüber hinaus geht Iancu auf Arbeitsplatzreduktionen in Tätigkeitsbereichen ein, die in Rumänien vermehrt von Frauen übernommen wurden: v.a. in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Sie ortet hier eine Exposition von Frauen für (weitere) soziale Exklusion, die aus Ihrer Sicht bislang in Rumänien bzw. der EU (und auch in Österreich) nicht in ausreichendem Maße genderpolitisch diskutiert wurde.

Moderation: Gerlinde Mauerer, Institut für Soziologie/ Frauenhetz

Übersetzung: Hilde Grammel, Plattform 20000 Frauen

Freitag, 31. Mai & Samstag, 1. Juni 2013

Frankfurt/Main

Blockupy Frankfurt! Women of Europe Rise up against Capitalism!

Die Verhältnisse zum Tanzen bringen - Care Revolution!

Blockupy ruft auch in diesem Jahr zu europäischen Tagen des Protestes in Frankfurt am Main gegen das Krisenregime der Europäischen Union auf. Am 31. Mai und 1. Juni 2013 wollen wir zusammen den Widerstand gegen die Verarmungspolitik von Regierung und Troika - der EZB, der EU-Kommission und des IWF - in eines der Zentren des europäischen Krisenregimes tragen: an den Sitz der Europäischen Zentralbank (EZB) und vieler deutscher Banken und Konzerne - Profiteuren dieser Politik.

Wir sind Teil dieses Protestes und wollen ihn mit queer-feministischen Interventionen verschärfen: Am Freitag wird es vormittags eine queer-feministische Tanzblockade geben. Wir wollen die herrschenden Verhältnisse zum Tanzen bringen! Gleichzeitig werden sich schon am Morgen kleinere Care-mobs bilden, die mit verschiedenen Aktionsformen und Blockaden dezentral in der Stadt unterwegs sein werden. Ziel der Care-mobs könnte sein, Reproduktionsverhältnisse und die Krise der Reproduktion sichtbar zu machen. Am Nachmittag werden wir uns dann zu einem größeren Care-mob zusammenschließen. Auf der Demonstration am Samstag werden wir unsere Kritik deutlich machen und im Rahmen eines

queer-feministischen Blocks zur "Care revolution" aufrufen! Kommt im Camp vorbei, erkundigt euch, tragt mit euren Ideen dazu bei, den Widerstand gegen die Krise und die Einschränkung unserer Leben in die Öffentlichkeit zu tragen.

Unsere Doppelbelastung heißt Kapitalismus und Patriarchat!

Die aktuelle europäische Krisenpolitik übt einen ungeheuren Druck auf alle Bereiche der sozialen Reproduktion aus, seien es die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen, in der Kinderbetreuung, Bildung, Pflege und die Doppelbelastung in den verschiedenen Formen privater Lebensgemeinschaften/Familien. Während es in den öffentlichen Debatten verstärkt um Rettungspakete für Banken und Staaten geht, rücken wir die Lebensbedingungen der Menschen in den Fokus und skandalisieren die herrschende Zuweisung von oft belastenden Aufgaben an Frauen.

Doch nicht nur Frauen und auch nicht alle Frauen sind von Kapitalismus, Patriarchat und den aktuellen Krisenlösungen gleichermaßen betroffen. Kapitalismus und Patriarchat, orientiert an der Figur eines weißen, heterosexuellen, gut situierten und gesunden Mannes, der weder Reproduktion/Care-Arbeit tätigt und vermeintlich auch nicht darauf angewiesen ist. Kapitalismus und Patriarchat reproduzieren Herrschaftsverhältnisse, die alle, die nicht dieser Figur entsprechen können oder wollen, betreffen, ihr Leben einschränken oder sie gar aus dem Leben ausschließen. Alle diese Einschränkungen werden durch die aktuellen Krisenlösungen verschärft. Die Sorgearbeit wird in neoliberaler Manier ins Private geschoben, die Krise der Sorgearbeit wird damit einer öffentlichen Diskussion entzogen.

Die Krise der Reproduktion hat viele Gesichter. Sie äußert sich in allen Ländern und in allen unterschiedlich. Hier bei uns in Deutschland fassen wir darunter, dass:

- Frauenhäuser, -notrufe und -beratungsstellen zum Teil durch Sparmaßnahmen bedroht sind, obwohl die Verschlechterung der ökonomischen Lebensbedingungen gerade die Situation von Gewalt betroffenen Frauen verschärft.
- Jugendbildungsarbeit unter immer prekäreren Umständen stattfindet, Krankenhäuser privatisiert werden und der Personalstand keine ausreichende Versorgung mehr zulässt.
- geringe Löhne und Hartz IV den Alltag der Menschen, besonders mit Kindern, immer schwieriger machen und die Burn-Out Raten steigen.
- sich die Lebensbedingungen für Menschen ohne Papiere oder ohne Aufenthaltsgenehmigung verschlechtern,
- es lange Wartelisten für Kitaplätze gibt,
- Angebote für Gebärdendolmetschen und Assistenz für Behinderte nicht ausreichen

All diese Krisenfolgen sind in der Öffentlichkeit nicht präsent. Der Umgang mit ihnen wird privatisiert und soll individuell gelöst werden. Dies tragen in der Regel Frauen, denen in unserer Gesellschaft die Aufgabe zugeschrieben wird, aus "Liebe" Ausbeutung als Normalzustand zu akzeptieren. Die Reproduktionskrise ist eine globale und vielfältige Krise,

der wir nur mit globalem Widerstand entgegentreten können - ein Widerstand, der längst begonnen hat. Der Vereinzelung und individuellen Lösungsstrategien setzen wir Solidarität entgegen und entwickeln kollektive Handlungsstrategien.

Eine Revolution muss nicht in den Produktionsstätten der Waren beginnen. Wir lernen von den ländlichen, indigenen, antikolonialen und feministischen Bewegungen. Wir stehen an der Seite der Widerstandsbewegungen in den Betrieben, aber wir erweitern den Widerstand in den reproduktiven Bereich hinein. Die unbezahlte Ausbeutung hier senkt auf erhebliche Art und Weise die Kosten der Ware Arbeitskraft, steigert den Profit und wirkt so mit an der kapitalistischen Verwertung.

Ein Blick über den Tellerrand eröffnet neue Perspektiven und Strategien für ein Leben ohne Kapitalismus. Längst gibt es überall in der Welt Ansätze, die das Leben in den Mittelpunkt stellen. In allen Ländern, in denen die Troika aktuell Kürzungsmaßnahmen und Verelendung durchpeitscht, entstehen Alternativen zur kapitalistischen Produktionsweise, wachsen Solidarität und Widerstand. Unsere Solidarität gilt denen, die vom Krieg der Reichen gegen die Armen betroffen sind. Unsere Solidarität gilt denen, die zusammenstehen, Neues aufbauen und Widerstand gegen die Zerstörung von Mensch und Natur leisten.

Der Kapitalismus ist die Krise, jeden Tag, überall in der Welt. Er hat die Krise seit 2008 lediglich auch in Regionen getragen, die bisher im Windschatten des Kapitalismus standen. Von den Rändern der Krise werden wir den Widerstand ins Herz des europäischen Krisenregimes tragen. Wir werden die Blockupy - Proteste in Frankfurt mit feministischer Mobilisierung durchqueren:

Patriarchat und Kapitalismus den Boden entziehen: Das Leben in den Mittelpunkt stellen!
Seid dabei! Rise up! Dance! Take care!

Samstag, 1. Juni 2013

Praterstern, 1020 Wien

Internationaler Hurentag

Organisiert von LEFÖ und den Grünen Frauen Wien

(nähere Informationen werde noch bekanntgegeben)

Mittwoch, 5. Juni 2013, 9.00-13.00

Kardinal König-Haus, Kardinal König-Platz 3, 1130 Wien

Zur Relativitätstheorie des Bildungsverhaltens - Soziale Milieus, Bedürfnisse und Weiterbildung

Einladung und Programm findet ihr unter:

<http://www.abif.at/deutsch/news/veranstaltungen2013.asp?IdPageLv1=6>

Anmeldung bis spätestens 31. Mai 2013

Donnerstag, 6. Juni bis Sonntag, 16. Juni 2013

Filmcasino, Gartenbaukino und Top Kino

Identities Queer Film Festival

Ab Dienstag, 21. Mai Programm online unter www.identities.at

Freitag, 7. Juni und Samstag, 8. Juni 2013

Athen

ALTERNATIVENGIPFEL für ein demokratisches, soziales, ökologisches und feministisches Europa

Der Alternativengipfel ist ein wichtiges Treffen europäischer Bewegungen gegen die gegenwärtige destruktive Politik in Europa; es soll ein Ort der Mobilisierung und Stärkung der Bewegung und auch ein Moment der Solidarität mit den Kämpfen der Bewegungen in Griechenland und anderen Ländern sein.

Feministische Bewegungen und Initiativen sind auch stark involviert in den Vorbereitungen. Am 7. Juni findet als Auftakt eine Feminist Assembly statt.

Ein wichtiges Moment der europäischen Solidarität und Stärkung europäischer Bewegungen.

Nähere Infos unter: www.altersummit.eu

Samstag, 8. Juni 2013, 11.00-19.00

Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien

Tag der Feministischen Ökonomie & Care - Ein Workshop zwischen Theorie, Praxis und Widerstand

Reproduktions- und Care-Arbeit organisiert sich zwischen den Sektoren Private Haushalte, Staat, Markt und Non-Profit-Sektor. Die verschiedenen Sektoren sind Arbeitsräume und Orte des Widerstandes, die jeweils mit spezifischen Möglichkeiten und Schwierigkeiten einhergehen. Wie verteilt sich bezahlte und unbezahlte Arbeit zwischen diesen Sektoren? Zu welchen Verschiebungen kommt es durch Sparmaßnahmen im Sozialbereich? Welche Zeitlogiken sind vorherrschend? Durch welche patriarchalen Muster und Ausbeutungsstrukturen sind die verschiedenen Bereiche geprägt? Der Tag bietet theoretische Inputs, Workshop-Phasen zu spezifischen Themenfeldern und Diskussionen. Ab 21.00 stellt sich Labournet.tv www.labournet.tv mit einer Feminist Movie Night vor: Gemeinsames Filmschauen zu Arbeitskämpfen im Reproduktionsbereich. Um die TeilnehmerInnenanzahl abschätzen zu können, bitten wir euch um Anmeldung unter [cafe \(at\) prekaer.at](mailto:cafe@prekaer.at).

Montag, 10. & Dienstag, 11. Juni 2013 | Mo, 9.30-17.30 und Di, 9.00-15.00

Festsaal der Diplomatischen Akademie, Favoritenstraße 15 A, 1040 Wien

Praxis- und Erfahrungsaustausch zu regulativen Maßnahmen in der Sexarbeit

Internationale Fachtagung

ForscherInnen, VertreterInnen aus Politik, Verwaltung, Polizei sowie SexdienstleisterInnen und NGOs kommen bei der internationalen Fachtagung zu Wort. Es werden aktuelle Ergebnisse der dreijährigen "Vergleichenden Studie zu den Auswirkungen von Prostitutionspolitik in den Niederlanden, Österreich und Schweden" vorgestellt, sowie Fragen u.a. zu Regulierungen und deren Auswirkungen in der Sexarbeit, zu mögliche Anstellungsverhältnissen, zu Maßnahmen zur Vermeidung von Ausbeutungsverhältnissen und zur Dekriminalisierung diskutiert. Die Konferenz wird von der Frauenabteilung der Stadt Wien, in Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung, der Universität Leiden und der Diplomatischen Akademie Wien organisiert

Anmeldung unter: oeffentlichkeitsarbeit@ma57.wien.gv.at

Dienstag, 11. Juni 2013, 19.00

Literaturhaus, Zieglergasse 26A, 1070 Wien

Elisabeth Freundlich: Im Steingebirg

Diese Novelle ist 1944 in New York entstanden

Elisabeth Freundlich (1906 - 2001), als Tochter eines jüdischen sozialdemokratischen Rechtsanwalts in Wien geboren, studierte Germanistik, Romanistik, Theaterwissenschaften und arbeitete als Dramaturgin am Neuen Wiener Schauspielhaus. Nachdem ihr Vater 1934 verhaftet und unter Hausarrest gestellt wurde, floh die Familie 1938 ins Exil nach Zürich, Paris und 1940 nach New York, wo sie unter anderem am Metropolitan Museum of Art Arbeit fand. Mit ihrem Ehemann, dem Philosophen Günther Anders, kehrte sie 1950 nach Wien zurück, wo sie feststellen musste, dass ihre Manuskripte nicht gefragt waren. Daher übersetzte sie vorwiegend amerikanische Literatur. Erst nach 1980 veröffentlichte sie ein umfangreiches dichterisches (Theaterstücke, Romane, Erzählungen) und publizistisches Werk. An diesem Abend wird aus ihrer Novelle "Im Steingebirg" gelesen. Sie hat diese 1944 in New York geschrieben. Ort der Handlung ist das Salzkammergut, die Ereignisse spielen sich im letzten Kriegsjahr ab, als sich ein ungewöhnlicher Kriminalfall ereignet.

Es lesen: Judith Gruber-Rizy, Ruth Aspöck (Textzusammenstellung und Verantwortung), Christa Nebenführ, Andrea Pauli, Hilde Schmörlzer

Mittwoch, 12. Juni 2013, 18.00

Hotel Praterstern, Mayergasse 6, 1020 Wien

Lesung aus Veza Canetti: Die Schildkröten

Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater (Organisation: Gabriele Stöger) und Lieder vom Leben und Widerstehen (Maren Rahmann)

Donnerstag, 13. Juni - Samstag, 22. Juni 2013, Mi - Sa, 20:30 Uhr

KosmosTheater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien

Being Else - ein multiples System

Musiktheater nach dem Originaltext von Arthur Schnitzlers "Fräulein Else"

In "Being Else" liefern sich acht Performerinnen (eine reine Gesangsrolle, eine Tanzrolle, 7 gemischte Rollen) und die Musik als Teilpersönlichkeiten von Else einen allmählich immer fataler werdenden Diskurs, dessen Dynamik fortwährend ansteigt und der schlussendlich auf dem Höhepunkt implodiert.

Freitag, 14. Juni 2013, 17.00-22.00

Siebensternplatz, 1070 Wien und umliegende Geschäfte, Lokale und Cafés

AUF ACHSE / DORFPLATZ

. ist das öko-sozial-theatrale Haupt-Projekt der FLEISCHEREI_mobil 2013, eine kreative Austauschplattform zwischen KünstlerInnen, MigrantInnen, AslywerberInnen, lokalen Geschäftstreibenden, Flüchtlings- und Bezirksorganisationen. Das Straßenfest DORFPLATZ bringt Menschen verschiedener Kulturen zusammen, die sich kreativ austauschen und im gemeinsamen Theaterspiel und Dialog voneinander lernen. 2010 Gewinner des Innovationspreises der IG Kultur Wien, Kategorie internationaler Austausch Künstlerische Gesamtleitung: Eva Brenner (A/USA); Performance: Eva Brenner (A/USA), Didar Can (Kurdistan), Margaret Carter (USA), Michael Genner (A), Michaela Grill (A), Horst Hausleitner (A), David Jarju (GM), Markus Kuscher (A), Raúl Macías (MEX), Martin Minarik (SK/GER), Walter Nikowitz (A/ARG), Timon Novalin (A/BH), Francis Okpata (NG), Clinton Oluah (NG), Kari Rakkola (FIN), Ziad Rajab (SY), SAKINA (Kurdistan), Dagmar Schwarz (A/IL), Jenny Simanowitz (ZA), Evgenia Stavropoulou-Traska (GR), sowie AsylwerberInnen, VertreterInnen der lokalen Wirtschaft; Konzert: Salah Addin and Friends; Schaukasten 7sternplatz: Marta Gómez (E); Produktionsleitung: Tajda Dedić (BH); Mitarbeit: Martin Minarik (GER/SK); Dramaturgie: Valerie Melichar (A), Stephanie Serles (A); Technische Leitung/Ton: Erich Heyduck (A), Richard Bruzek (A) Büroadministration: Adam Markus (A); Kostüme/Masken: Markus Kuscher (A); Workshop: Barbara Biegl (A), Zuzana Perzelová (SK), Fotos: Günther Lichtenberger (A), Videodokumentation: Arno Aschauer (A); PR- & Pressearbeit: monika@anzelini.eu, Foto: Roman Picha (A); Grafik: www.viennadesign.com. 7sternenkarte: Marta Gómez (E)

Dienstag, 25. Juni 2013, 19.00

Amtshaus für den 4. Bezirk, Favoritenstr. 18, 1040 Wien

Else Lasker-Schüler (1869-1945): Gedichte und Briefe

Else Lasker-Schüler gilt als bedeutende Vertreterin der avantgardistischen Moderne und des Expressionismus. Sie machte sich aber auch als Zeichnerin einen Namen. 1897

veröffentlichte sie in Berlin ihren ersten Gedichtband "Styx" (1902). Mit dem Gedichtband "Meine Wunder" (1911) gelang ihr der Durchbruch. 1932 erhielt sie den Kleist-Preis. Emigration nach Zürich, 1938 Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft. 1939 Emigration nach Palästina, wo sie nach schwerer Krankheit starb. Anhand von Briefen und Gedichten wird eine Verbindung zu ihrem Leben hergestellt.

Es lesen: Judith Gruber-Rizy, Heidi Hagl, Elfriede Haslehner, Elisabeth Krön, Hilde Langthaler, Gabriela Schmoll, Hilde Schmölder (Textzusammenstellung und Verantwortung)